

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 14 (1907)

Heft: 28

Rubrik: Aus Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus Kantonen.

1. **Luzern.** Schon wieder ein paar Worte als Nachruf. In Eschenbach starb Hochw. Hr. Jos. Suter, Dekan und Pfarrer im Alter von 68 Jahren.

Der Verstorbene hatte speziell für die Schule ein ganz außerordentliches Verständnis. Er betätigte sich in und außer der Gemeinde als Schulinspектор und hatte die Achtung und Liebe der Schüler- und der Lehrerschaft für sich. Von der Lehrerschaft sprach er stets mit Hochachtung. Das gute Einvernehmen zwischen Lehrerschaft und Inspektor beruhte auf Gegenseitigkeit. Ich erinnere mich an eine Konferenz, schreibt ein Korr. des „Vaterland“, in die eine freundliche Einladung mich brachte. Da habe ich wahrgenommen, wie rührend dankbar die Lehrerschaft es verstanden hatte, den von seinem Amte als Schulinspектор zurückgetretenen Hrn. Pfarrer Suter zu feiern und wie dieser mit tränensuchten Augen die Überraschung beantwortete. Das war eine aufrichtige, tief empfundene Freude. So mögen denn auch die warm empfundenen Zeilen hier Raum finden, welche zur Erinnerung an den Seelsorger und Schulmann am Todesstage eine Lehrschwester in Eschenbach ins Tagebuch der Schule eingetragen hat:

„Er ist nicht tot; sein Geist wird leben,
Sein Wirken tief und voll und wahr.
Sein Bild kann nimmer uns entschweben,
Es grub sich ein die dreißig Jahr.
So stramm, so mild, so ernst, so heiter,
Feind jeder eiteln Ziererei.
Der Schule bester Freund und Leiter,
Gerecht, entschieden, klug und treu.
Sein Leben reich, ein rastlos Regen,
Sein Scheiden licht wie Abendrot.
Sein Wandel rein, nur Pflicht und Segen,
Sein Sterben Heimwärtsziehn zu Gott.
Drum strahlt ins düstre Todesdunkel
Der Hoffnung tröstend Morgenstern:
Das Wiedersehn im Lichtgefunkel,
Ein Ewigsein in Gott dem Herrn.“

Die edle Schwester zeichnet in diesen flüchtigen Bügen den lieben Herrn wahr und treu. Wahrlich, so war er der gute joviale Pfarrherr ohne Falsch und Hehl, ein Mann der treuen Pflichterfüllung, dabei voll gesunden Humors und unvergleicher Nächstenliebe. Dem würdigen Priester und echten Lehrer- und Schulfreunde unser Gebet; seine Liebe hat unsere Gegenliebe verdient R. J. P.

* Die gewerbliche Fortbildungsschule Hochdorf steht unter Leitung von 7 Lehrkräften und war von 40 Schülern besucht. 25 dieser Schüler standen in der Perussslehere und 10 hatten die Lehrzeit schon absolviert. Was uns an dieser Schule bestens gefällt, und was sie tatsächlich zu einer eigenartigen und hervorragenden Stellung — soweit wir derartige Schulen kennen — ist der Umstand, daß ein aktiver Buchhalter die Buchhaltung, ein Maschinentechniker das mechanisch-technische Zeichnen und ein Jurist Obligationenrecht und Schuld-betreibung erleistet. Diese Fortbildungsschule verdient die Bundesunterstützung und verdient auch das Attribut einer gewerblichen Fortbildungsschule, was leider bei irgendwie korrekter Distinktion sehr vielerorts kaum zutrifft. —

2. **St. Gallen.** Der Erziehungsrat hat beschlossen, auf Antrag der kantonalen Lehrmittelkommission vom 4. bis 10. August l. J. im Seminar Maria-

berg einen Kurs für Lehrer an Fortbildungsschulen abzuhalten. Die Teilnehmer, deren Zahl auf 50 beschränkt werden muß, erhalten freien Unterricht, freie Station und Reisevergütung vom Staat. —

Rath. Tablat bringt vor die Schulgemeinde den Antrag auf Bau eines Zentralschulhauses in St. Fiden-Neudorf mit 12 Schulzimmern. Segnung der Stadtnähe! — In die Stadt St. Gallen wurde als Lehrer der 7. und 8. Klasse gewählt Müller, Beamter auf der „Helvetia“, bis vor 2 Jahren Lehrer in Amriswil. — Rath. Götzau errichtet wiederum eine neue Lehrstelle, auch wird hier nächstens die Frage der Schulhausneubaute spruchreif werden. — Niederglatt wählte provisorisch als Lehrer Gebhard Würke.

Die kath. Schul- und Bildungsanstalten wiesen im Jahr 1906 folgende Schülerzahlen auf: Kantonsschule St. Gallen 238, Rath. Mädchenschule St. Gallen 285, „Stella maris“ Rorschach 209, „Maria Hilf“, Altstätten 48, Töchterinstitut Wurmsbach 38, Mädchenschule Wil 81, „Thurhofs“ 43.

3. Zürich. Die zürcherische Sekundarlehrerkonferenz ersucht in einer Eingabe an den Erziehungsrat, die Neuregelung der Besoldungsverhältnisse in der Weise anzustreben, daß die Minimalbesoldung der Sekundarlehrer auf 2400 Fr. angehoben und dieselbe durch Alterszulagen bis auf 600 Fr. auf den Minimalbesoldung von 3000 Fr. gebracht werde.

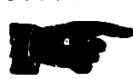
Die kantonale Erziehungsdirektion veranstaltet in Zürich einen vom 15. Juli bis 9. August dauernden Knabenhandarbeitskurs, für welchen bereits 120 Teilnehmer angemeldet sind. Davon sind 72 aus dem Kanton Zürich und 6 Ausländer.

4. Tessin. Im Kanton Tessin waren im letzten Jahr, 20,357 Schüler zum Schulbesuch verpflichtet, von denen aber nur 19,402 in 625 Klassen den Unterricht besuchten. Die durchschnittliche Absenzenzahl ist gegenüber dem Jahre 1905 von 13 auf 15 gestiegen, vielfach haben die Schulen noch über 60 Schüler. Im letzten Jahre (13. Januar) erließ der Regierungsrat ein Dekret, nach welchem die Rekruten, welche bei der Prüfung schlechtere Noten als 3 erhalten, im Amtsblatt genannt werden sollen. Die Zahl dieser Rekruten war aber so gering, daß der Regierungsrat auf diese Publikation verzichten mußte.

Pädagogische Chronik.

13. Bei Mezger und Wittig in Leipzig erschien „Sexualethik und Sexualpädagogik“, 34 Seiten, von Prof. Dr. Förster, ein Vortrag, gehalten am 3. Kongress der deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der in Mannheim abgehalten wurde.

14. Das thurgauische Erziehungsdepartement richtet ein Kreisschreiben an die Schulvorsteherchaften und Lehrer, worin es dringend alkoholfreie Schulseife und Schulreisen empfiehlt. Im Sinne dieses Kreisschreibens haben sich auch die Erziehungsdirektionen von Zürich, Tessin und Baselstand öffentlich ausgesprochen, ferner die Schulsynoden der Kantone Thurgau, Graubünden, Glarus und Bern.

 **Ferienkurse** für Gebildete, insbesondere für Lehrer und Lehrerinnen an Volks- und Mittelschulen, an der
Universität Freiburg im Breisgau
vom 28. Juli bis 7. August 1907.